

DT 2 Archäologie - fächerübergreifend zur Erkenntnis

Die Aufgabe von Archäologie besteht vor allem darin, einzelne Untersuchungsergebnisse zusammenzuführen und zu bewerten. Unterschiedliche wissenschaftliche Fachrichtungen helfen bei der Erforschung der Eisenzeit.



Wissenschaftler*innen der **Alten Geschichte** werten überwiegend alte Schriftstücke aus (Textquellen). Diese berichten von Namen, Orten und vom Verhalten der Menschen zur damaligen Zeit. Durch ihre Arbeit kennen wir die Bezeichnungen *Kelten*, *Gallier* und *Galater*.

Die **Bioarchäologie** erforscht menschliche, tierische und pflanzliche Überreste (Sachquellen). Sie liefern wertvolle Erkenntnisse zum Verhältnis der damaligen Menschen zu ihrer Umwelt.

Im Rahmen der **Archäometrie** werden nicht organische Fundstücke (Sachquellen) untersucht. Dies betrifft besonders die Zusammensetzung von Materialien, die von Menschen der Vergangenheit verarbeitet wurden. Auch die Erforschung der Technik des vorgeschichtlichen Bergbaus und der Metallgewinnung zählt zum Aufgabenbereich.

Die **Klassifikation** ist eine wichtige Arbeitsweise der Archäologie. Dabei werden Gruppen von gleichartigen Strukturen, Formen und Dekorationen (Sachquellen) gebildet. Bei der **Kartierung** wird ihre räumliche Verteilung erfasst. Die **Experimentalarchäologie** überprüft überwiegend Aussagen aus dem Bereich der Technik. Um die Anforderungen eines wissenschaftlichen Experimentes erfüllen zu können, müssen der Versuchsaufbau und die Ergebnisse nachvollziehbar sein.



Hinweis auf Medien:

- AB 2.pdf (Archäologie – Fächerübergreifend zur Erkenntnis)